

**BBB.**

# **Kunstschultag BW**

**Zwischen Kunst und Bildung -  
Außerschulische Praxis  
der Kulturarbeit**

**21.11.2024, ab 17.00 Uhr**

**im FITZ**

**Kulturareal unterm Turm**

## **Kunstschulen intern: Ordentliche Mitgliederversammlung**

10.30 bis ca. 16.00 Uhr, Ort: Studiobühne im FITZ Stuttgart  
Kulturareal unterm Turm  
Eberhardstr. 61, 70173 Stuttgart

## **35. Kunstschultag Baden-Württemberg**

17.00 bis ca. 20.00 Uhr

### **Begrüßungen**

u.a. Marc Gegenfurtner, Kulturredirektor Stuttgart

### **Kunstschule ist**

... ein kurzer Film zur Kunstschularbeit

### **Grußwort**

Volker Schebesta MdL, Staatssekretär im Ministerium für  
Kultur, Jugend und Sport

### **Rückblick**

auf 35 Jahre Kunstschultage, Sabine Brandes

## **Festvortrag**

**Blick zurück nach vorn**

Claudia Hummel, Hochschule der Künste Zürich

## **Diskussionsrunde**

**Wieviel Aufgaben kann und soll man der ästhetischen  
Bildung übertragen?**

Daniel Born MdL, Landtagsvizepräsident, SPD

Dennis Birnstock MdL, Sprecher für Forschung, früh-  
kindliche Bildung, Jugend und Sport., FDP

Erwin Köhler MdL, Kulturpolitischer- und Jugend  
politischer-Sprecher Bündnis 90/Grüne

Volker Schebesta MdL

Menja Stevenson, Kunstschulleiterin und Vorstand LV

Moderation: Adrienne Braun, Kulturjournalistin

## **Im Anschluss: Sektempfang und Party**

Kostenfreie Teilnahme unter:

[anmeldung@jugendkunstschulen.de](mailto:anmeldung@jugendkunstschulen.de)

0711-400 70 431

Kunstschulleitungen erhalten gesonderte Anmeldeinfos.

[www.jugendkunstschulen.de](http://www.jugendkunstschulen.de)

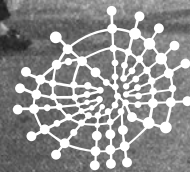
## Vorstand Landesverband der Kunstschulen

Liebe Freundinnen und Freunde der Kunstschularbeit,

wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns 35 Jahre Auseinandersetzung mit den Künsten, mit Bildung und mit Kunstschularbeit im Rahmen unserer Kunstschultage zu feiern. Die Kunstschultage bieten eine einzigartige Plattform, um ästhetische Bildung zu reflektieren und zu verbessern. Zahlreiche Initiativen wurden angestoßen, wie das Kunst-Camp, das Talente fördert oder die wichtigen Kooperationsmittel, die Teilhabegerechtigkeit vorantreiben.

In einer Welt, die immer vielfältiger wird, ist es wichtiger denn je, einen Zusammenhalt zu finden, der uns verbindet. Wir sind der festen Überzeugung, dass kulturelle Bildung und das aktive Erleben von Kulturformen den Schlüssel dazu darstellen.

Der politischen Diskussion des diesjährigen Kunstschultags wünschen wir, in diesem Sinne konstruktive Perspektiven zu eröffnen, die die kulturelle und damit gesellschaftliche Teilhabe von Kindern und Jugendlichen sichern und für die Zukunft stärken.



kunstschulen<sup>bw</sup>

NGBK-Foto: AG Spielumwelt, Klaus Böllhoff

## Vortrag

### Blick zurück nach vorn

Von 1969 bis 1971 entwickelte eine Arbeitsgruppe der neuen Gesellschaft für bildende Kunst (nGbK) in West-Berlin eine künstlerisch-educative Spielform für und mit Kinder. Über mehrere Monate hinweg errichteten Künstler\*innen gemeinsam mit jungen Bewohner\*innen des Kulmer Kiezes in Berlin-Schöneberg eine Alternative zu den Versprechungen der Spielwarenindustrie. Im sogenannten Spielklub entstand eine Spielstadt, in der die Mechanismen kapitalistischen Wirtschaftens erfahren und dadurch durchschaubar werden sollten. Ziel war es, den so genannten Arbeiterkindern ein Selbstbewusstsein für klassenspezifische Fähigkeiten zu vermitteln. Selbstbewusstsein entstand durchaus. Doch, was gab es dort sonst noch zu lernen?

Der Vortrag zeichnet die zeithistorischen Kontexte des Spielklubs nach und untersucht, welche Möglichkeiten, Ambivalenzen und Widersprüche für die Kinder beim Spiel im Spielklub entstanden. Was können wir von diesem reflektierten Blick in die Vergangenheit für das Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen an der Schnittstelle von Bildung und Kunst heute lernen?

**Claudia Hummel** ist Hochschullehrende, Kunstvermittlerin und Kuratorin. In den letzten Jahren forschte sie vor allem zur Geschichte der künstlerisch-educativen Praxis in West-Berlin seit den späten 1960er-Jahren. Von 2009 bis 2024 arbeitete sie als wissenschaftliche Lehrkraft im Studiengang Art in Context am Institut für Kunst im Kontext der Universität der Künste Berlin mit dem Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit mit gesellschaftlichen Gruppen.

2024 wechselte sie an die Zürcher Hochschule der Künste um die Programmleitung der MA Art-Education Vertiefung „Major Critical Social Practice in Art Education“ zu übernehmen.



Foto: Regula Bearth



kunstschoolen<sup>bw</sup>

**FITZ**



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT